

Chronik der Ergonomie

Der Rote Faden

Teil 2: Die Stalinisten im Verein mit der Pharmaindustrie gegen Wilhelm Reich

von Peter Nasselstein

Copyright © 2023 by Peter Nasselstein

Vorwort	3
MILDRED BRADY UND DIE FOOD AND DRUG ADMINISTRATION	
1. Die <i>American Civil Liberties Union</i> und die Redefreiheit	7
2. Wilhelm Reich wird ins Fadenkreuz Moskaus genommen	9
3. Das Netz der Emotionellen Pest	12
4. Mildred Brady und die Folgen	13
5. Mildred Brady zieht weitere Kreise	16
6. Mildred Bradys Rede- und Pressefreiheit	21
Literatur	25

Vorwort

Als Arzt muß ich Krankheiten heilen. Als Forscher unbekannte Naturzusammenhänge enthüllen. Käme nun ein politischer Windbeutel daher, um mich zu zwingen, meine Kranken und mein Mikroskop im Stiche zu lassen, so würde ich mich nicht stören lassen, sondern ihn zur Türe hinauswerfen, wenn er nicht freiwillig ginge. Ob ich Gewalt anwenden muß, um meine Arbeit am Leben vor Eindringlingen zu schützen, hängt nicht von mir oder meiner Arbeit, sondern vom Grad der Frechheit des Eindringlings ab. Man stelle sich nun vor, daß alle, die Arbeit am Lebendigen leisten, den politischen Windbeutel rechtzeitig erkennen könnten. Sie würden nicht anders handeln. Vielleicht liegt in diesem vereinfachten Beispiel ein Stück Antwort auf die Frage, wie sich früher oder später das Lebendige gegen seine Störer und Zerstörer wehren wird. (Reich 1946, S. 17)

Dieses Buch folgt in etwa Reichs 700seitigem Band **Conspiracy** (Reich 1954), der vor allem durch den Abdruck von Briefen, Protokollen von Telefongesprächen, Aktennotizen und ähnlichem Material den Kampf gegen die Emotionelle Pest in Amerika zwischen 1947 und 1953 dokumentiert.¹ Wenn nicht anders angegeben, referiere ich diesen Band bzw. zitiere ihn. Draußen vorgelassen habe ich die Causa William Washington, obwohl Reich ihr große Bedeutung zumaß.

William Washington arbeitete für Reich zwischen 1947 und 1949 an mathematischen Formulierungen, Literaturrecherche, Beschaffung von Material, etwa Geigerzählern, vor allem arbeitete er aber am Orgonmotor. Im Sommer 1949 verschwand er von der Bildfläche und Reich vermutete die Hand Moskaus. Ich habe Washington aus dem Narrativ gestrichen, weil aus der Lektüre der von Reich präsentierten Dokumente und aus dem, was wir in den letzten Jahren über Washington erfahren haben, es eindeutig ist, daß das ganze nichts mit irgendeiner roten Verschwörung zu tun hatte, sondern mit Washington selbst als notorischem Lügner, der von Reichs Anforderungen an ihn offenbar vollkommen überfordert war und dessen Lügengebäude einzustürzen drohte. Im vorvorletzten Kontakt, einem Telefongespräch am 16. August 1949 sprach er selbst davon, wenn auch auf unbestimmte Weise, daß bei dem abrupten Kontaktabbruch etwas „Pathologisches“ im Spiel sei. Und im vorletzten Telefongespräch vom 7. September 1949 erwähnt Reich selbst, daß „einige“ glauben, er, Washington, sei ein Schwindler, nur Reich selbst und ein anderer Doktor könnten das nicht glauben. Am 1. September 1953 erinnerte Reich Edgar Hoover an den Fall. Wobei Reich erwähnt, Washington sei „entweder ein Schizophrener oder ein Moskau-Modju-Spion“.

Warum versteifte sich Reich auf die abwegige Vorstellung, Washington sei entführt worden, werde festgehalten oder gar zusammen mit den zwei Orgonmotoren, die er (angeblich!) gebaut hatte, in den Händen der Sowjetunion?

¹ Hinzu kommen einige wenige Dokumente von 1942, 1945 und 1946.

Am 18. Juli 1949 veröffentlichte die **New York Times** folgendes:

Die führende philosophische Zeitschrift der Sowjetunion, **Probleme der Philosophie**, hat die sowjetischen Psychologen zu einer breit angelegten kritischen Diskussion der grundlegenden psychologischen Probleme und der Aufgaben und Tendenzen ihrer gesamten Arbeit aufgerufen.

Die Zeitschrift, die das Organ des Instituts für Philosophie der Akademie der Wissenschaften ist, erklärte, daß nach der Veröffentlichung eines Artikels von M.N. Maslina mit dem Titel „Bolschewistischer Parteigeist in Fragen der Psychologie“, in dem die Anschuldigung erhoben wurde, daß sowjetische Psychologen es versäumt hätten, „pseudowissenschaftliche Konzepte der bürgerlichen Psychologie einer scharfen und unversöhnlichen Kritik zu unterziehen“, eine „dringende Notwendigkeit“ für solche Diskussionen bestehe.

Die Aufgabe wurde als besonders dringlich bezeichnet, weil ausländische Psychologen nun „offen in den Dienst des Imperialismus getreten sind und den schamlosesten zoologischen Individualismus und Egoismus propagieren“.

Weiter heißt es, man solle sich auf die Veränderungen der Psyche des Sowjetmenschen beim allmählichen Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus konzentrieren. Die Sowjets wollen also weg vom Tier und hin zum komplett sozialisierten (domestizierten) Menschen. Der Begriff „zoologischer Individualismus“ stammt von Maxim Gorki und gehört zu folgenden Gegensätzen: „proletarischer Humanismus vs. kapitalistische Barbarei, kollektive Arbeit vs. ‚zoologischer Individualismus‘, Ordnung vs. Chaos, Zukunft vs. Vergangenheit, technischer Fortschritt und Umschmiedung vs. Natur“ (Hartmann 2012).

Es war also das überkommene sowjet-kommunistische Gerede und kaum direkt auf Reich gemünzt. Und was machte Reich daraus? Im letzten Telefongespräch vom 7. September 1949 fragt Reich Washington, ob „sie“ (die vermeintlichen „Entführer“) ihm etwas über die „Pendelgleichungen“ gefragt hätten. Washington bejaht das.

Reich: Was gehört außer der Orgonenergie noch dazu?

Washington: Ich denke – die politische Seite...

Reich: Was Politisches? Es gibt keine politische... Moment mal, ist die russische Psychologie darin verwickelt? Es erschien vor Kurzem eine Erwähnung indirekt über mich in einer russischen Zeitschrift.... Sie sind jetzt sehr gegen mich.... Hat es damit zu tun?

Washington: Ja.

Reich: Das dachte ich mir schon. Ich hatte wieder recht.

Bei einer derartigen Gesprächsführung hört man, was man hören will! In diesen Aufzeichnungen erinnert mich Reich etwas an die heutigen öffentlich-rechtlichen Journalisten, die überall Nazimachenschaften sehen wollen, entsprechende Interviews führen und alles, wie harmlos und abwegig es auch immer sei, im Sinne einer alles zersetzenden Naziverschwörung interpretieren.

Reich war genausowenig „geisteskrank“, wie es diese wunderlichen Journalisten sind. Selbstverständlich gibt es eine „rechte Gefahr“, nur die manifestiert sich nicht in irgendwelchen Räuberpistolen, sondern beispielsweise im wachsenden Hang zum Okkultismus und zu Verschwörungstheorien in weiten Teilen der Gesellschaft, die nicht mal ahnen, daß sie exakt die gleiche „Weltanschauung“ vertreten wie Heinrich Himmler! Genauso hatte Reich vollkommen recht, was den roten Faschismus und dessen Gefahr für die amerikanische Gesellschaft im allgemeinen und im besonderen für ihn persönlich betraf. Das Problem war, daß Reich das Verborgene manchmal auf die denkbar unpassendste und vor allem selbstschädigendste Weise ans Licht bringen wollte. Das bedeutet aber nicht, daß er, wie gesagt, grundlegend falsch lag!

1954 faßt Reich in dem Dokument „Design of Conduct, OREP“ seine Herangehensweise wie folgt zusammen: Ausgangspunkt ist die Verschwörung des „Moskau-Modju“ gegen die Entdeckung des Orgons in den USA. Bei dieser Entdeckung geht es um den Gegensatz zwischen prä-atomarer und atomarer Energie. Handelnde ist dabei nicht die Regierung, sondern die FDA, die von den Verschwörern ausgenutzt wird, d.h. von der organisierten und unorganisierten Emotionellen Pest. Diese ist eine Krankheit, zu deren Symptomen der Wille zur Vernichtung und das Vermeiden der Wahrheit gehört. Um ihre Ziele zu erreichen, wird das Opfer immer mehr verstrickt, die Sache verwirrt und das Opfer ob seiner Machtlosigkeit in die Verzweiflung getrieben. Es fühlt sich, als würde es gegen Windmühlen kämpfen; es fühlt sich beschmutzt und paralysiert.

Von vornherein fehlt es, so Reich weiter, der FDA an der Kompetenz die prä-atomare Energie zu bewerten, so daß es eines neuen Gesetzes bedarf, um diese zu regulieren. Bei diesem vollkommen irrationalen Angriff einer verantwortungslosen Behörde, operiert Reich als Naturwissenschaftler, der die Wissenschaftsfreiheit verteidigt und in seiner wissenschaftlichen Arbeit auch Fehler machen kann, ohne daß im daraus ein Strick gedreht wird. Er, Reich, verteidige die gesellschaftlichen Funktionen von *Liebe, Arbeit und Wissen* gegen das starre Rechtssystem des Staates; das Lebendige gegen leere Formalien. Er steht ein für das funktionelle Naturrecht gegen den Irrationalismus der Menschen, der im Staat und dessen Recht Struktur geworden ist. Es gilt das staatliche Recht der Entfaltung des funktionellen Naturrechts anzupassen.

Aus diesem Grunde findet sich in diesem Buch auch ein weit überproportionaler Abschnitt über Reichs Natur- und medizinische Forschung, insbesondere die Krebsforschung, denn DAS wollte er in den Mittelpunkt gestellt sehen und nicht sinn- und haltlose juristische Spitzfindigkeiten, die das eigentliche verdecken. Nicht Reich war verrückt, sondern diese durch und durch neurotische Zivilisation!

„Der Orgonenergie-Akkumulator ist die wichtigste Entdeckung in der Geschichte der Medizin überhaupt.“ Das sagte nicht irgendwer, sondern Theodore P. Wolfe, Pionier

der psychosomatischen Medizin in Amerika und späterer Mitarbeiter Reichs (Wolfe 1948, S. 44). 1949 schrieben 17 amerikanische Ärzte an die *American Medical Association*: „Wir zählen die Entdeckung der Orgonenergie zu den größten Ereignissen der Menschheitsgeschichte“ (Hoppe 1984, S. 127). Der berühmte Dr. Ralph Bircher-Benner meinte zum Akkumulator: „Wenn sich diese Angaben bestätigen, dann können wir allerdings alle ‘Wendepunkte’ verbrennen“ (Hoppe 1984, S. 210f). Sein Nachfolger als Chefarzt der Bircher-Benner-Klinik, Dr. med. Hanspeter Seiler, hat die physikalische Seite des Orgonakkumulator-Effekts (To-T) in einem der besten Experimente seit Reich nachgewiesen (Seiler 1982).

MILDRED BRADY UND DIE FOOD AND DRUG ADMINISTRATION

1. Die *American Civil Liberties Union* und die Redefreiheit

Am 8. Mai 1945, also am Tag der Kapitulation des Hitlerfaschismus, schrieb Reich der *American Civil Liberties Union* (ACLU), die bekannte Bürgerrechtsorganisation, die ihn zu einem Treffen über die weltweite Rede- und Pressefreiheit eingeladen hatte. Er wandte ein, daß diese Freiheit meistens dahin mißinterpretiert werde, daß die Lüge das gleiche Recht auf Beeinflussung der Öffentlichkeit habe, wie die Wahrheit. Diese Einstellung habe, so Reich an die ACLU, Europa ins Verderben geführt, da die gegenwärtige menschliche Charakterstruktur mehr Angst vor der Wahrheit als vor der Lüge habe. Aus diesem Grund sollten diese Freiheiten nicht der faschistischen Lüge eingeräumt werden.

Roger Baldwin, einer der Gründer der ACLU und ihr damaliger Direktor, antwortete, daß niemandem eine solche Entscheidung anvertraut werden könne, niemandem die Macht zur Zensur eingeräumt werden dürfe, man sollte einfach den demokratischen Instinkten des Publikums vertrauen.²

Damals waren die Liberalen in den USA noch zu einem Gutteil *wirkliche* Liberale, während sie heute fast ausschließlich Pseudoliberalen, d.h. Kommunisten sind. Das sieht man etwa daran, daß heute die „Liberalen“ weitgehend Reichs (vermeintliche) Position einnehmen. Früher kämpften sie für die freie Rede, heute für Zensur, Sprachcodes und den Entzug des öffentlichen Raums für „faschistische Lügen“. Einem Trump dürfe niemals wieder eine Chance eingeräumt werden und er und seine Anhänger müßten deshalb endgültig aus den sozialen Medien verbannt werden!

Wie hat Reich selbst den obigen Widerspruch, den ihm die ACLU aufgezeigt hatte, aufgelöst? Zunächst gibt er der ACLU vollkommen recht, denn, so Reich, Macht und Wahrheit schließen einander aus. Aber die bloße Existenz der ACLU würde ja eben zeigen, daß die Wahrheit in unserer Gesellschaft nicht die gleichen Rechte hätte, wie die Lüge. Diese hätte alle Macht, denn ansonsten müßte es ja Organisationen geben, die verzweifelt für die Lüge und für den faschistischen Rassenhaß einträten, um sich gegen die gesellschaftlich festverankerten Bürgerrechte zu verteidigen. Warum gäbe es, fragt Reich, keine Komitees, die untersuchen, welche objektiven Unterschiede es zwischen dem Rationalen und dem Irrationalen im gesellschaftlichen Leben gibt. Nur so könne man sich gegen das Vordringen des

² Reich's eigener Anwalt Arthur Garfield Hays gehört, so der Briefkopf, zu diesem Zeitpunkt sowohl zum Vorstand als auch zum Exekutivkomitee der ACLU!

Faschismus wehren, zumal nur so die gesellschaftliche Sicherheit hergestellt werden könne, in der sich die demokratischen Instinkte der Massen wirklich entfalten können.

Reich war übrigens Mitglied der *Civil Liberties Union*, wie er 1947 an seinen eng mit der ACLU verbandelten linken Anwalt Garfield Hays schrieb. Dieser rät ihm mehr oder weniger direkt, die Redefreiheit seiner Opponenten, insbesondere aber von der noch eingehend zu erläuternden Mildred Brady nicht einzuschränken, nachdem Reich sie wegen Verleumdung anzeigen wollte: „Wenn Sie eine Person für das verklagen könnten, was sie über Sie denkt, können Sie das tun, aber die Autorin dieses Artikels war clever genug, um eine Verleumdungsklage zu vermeiden.“

Im Dezember 1947 („Communication No. 4“) schrieb Reich, er sei zornig, weil so viel Aufhebens um die Redefreiheit gemacht werde, die aber nur für Alltagsangelegenheiten gelte. Als aber in Zeitungen und Zeitschriften seine Arbeit in den Dreck gezogen wurde und sich das immer weiter ausbreitete, zeigte sich, daß sich nicht nur niemand die Mühe machte, der Angelegenheit zunächst einmal durch Lektüre seiner Literatur auf den Grund zu gehen, sondern man sich dann auch noch weigerte, Korrekturen und Richtigstellungen zu veröffentlichen.

Reich trat 1950 aus der ACLU aus, in der er seit 1941 Mitglied gewesen war. Übrigens trat er 1950 aus allen Organisationen aus, in denen er reguläres oder Ehrenmitglied war, nachdem er nicht in der 1949-Ausgabe der **Jahrbuchs der American Men of Science** erwähnt worden war, wie seit 1944. Dies sei im Verborgenen von roten Faschisten bewerkstelligt worden. Er wolle nicht, daß ihm das nochmal widerfahre könne.

2. Wilhelm Reich wird ins Fadenkreuz Moskaus genommen

„Es wurde ihnen die Wahl gestellt, Könige oder der Könige Kuriere zu werden. Nach Art der Kinder wollten alle Kuriere sein. Deshalb gibt es lauter Kuriere, sie jagen durch die Welt und rufen, da es keine Könige gibt, einander selbst die sinnlos gewordenen Meldungen zu.“ – Mit diesem Zitat von Franz Kafka³ leitet Frederic (Fredric) Wertham, „einer der bekanntesten Psychiater Amerikas“ (Rothe 1950, S. 634), den Reich später als „kommunistisch eingestellt“ bezeichnen wird, seine Besprechung von Reichs gerade in Amerika erschienener **Massenpsychologie des Faschismus** (1946) ein.

Die Rezension erschien am 2. Dezember 1946 in **The New Republic** und trug die Überschrift: „Ich rufe alle Kuriere“. Und was bedeutet das? Damit will Wertham die Zeiten brandmarken: politische Aktivität werde durch bloßes Gerede ersetzt. Mit anderen Worten: Reich sei ein Schaumschläger, nicht unähnlich den Faschisten, tatsächlich bezeichnet Wertham ihn als Vertreter des „Psychofaschismus“, der Liberale (also Linke) und Progressive nur von konkreter politischer Tätigkeit abbringen will. „Es führt zu Passivität, eingebildeter Neutralität, Hyperindividualismus, Flucht in die Sexualität und den Glauben an bloße Worte.“ Am Ende ruft Wertham alle Intellektuellen dazu auf, ihr Wissen zu nutzen, um das zu bekämpfen, und endet mit dem Satz: „Ich rufe alle Kuriere!“ Was bedeutet, *sie sollen sich endlich zusammenreißen, ihre „Angst vor der Politik“ überwinden und das tun, was notwendig ist: Reich vernichten.*

Am meisten scheint Wertham zu wurmen, daß, während Reich in seinem Buch „die Gaskammern, Vernichtungslager und Todesfabriken“ ignoriert, die Hauptrichtung seines Angriffs auf die Sowjetunion gerichtet ist. Dazu muß man wissen, daß **The New Republic** den Weg vom amerikanischen echten Liberalismus in die Staatsgläubigkeit und den kommunistischen Pseudoliberalismus anführte und dabei „alle Kuriere“ rief. Ich zitiere aus der amerikanischen Wikipedia:

The New Republic wurde von Herbert Croly, Walter Lippmann und Walter Weyl mit finanzieller Unterstützung der Erbin Dorothy Payne Whitney und ihrem Mann Willard Straight gegründet, die die Mehrheit der Anteile hielten. Die erste Ausgabe des Magazins wurde am 7. November 1914 veröffentlicht. Die Politik des Magazins war liberal und fortschrittlich, entsprechend befaßte es sich mit der Bewältigung der großen Veränderungen, die durch die Reformbemühungen der Mittelklasse hervorgerufen wurden, die die Schwächen der sich verändernden amerikanischen Wirtschaft und Gesellschaft beheben sollten. Die Zeitschrift gilt weithin als wichtig für die Veränderung des Charakters des Liberalismus in Richtung des staatlichen Interventionismus, sowohl im Ausland als auch im Inland. Das wichtigste davon war das Auftreten der USA als Großmacht auf der internationalen Bühne. Im Jahr 1917

³ Aus dem Aphorismenband **Beim Bau der Chinesischen Mauer**, 1931.

drängte **The New Republic** auf den Eintritt Amerikas in den Großen Krieg auf Seite der Alliierten.

Eine Folge des Krieges war die Russische Revolution von 1917. In der Zwischenkriegszeit beurteilte die Zeitschrift die Sowjetunion und Joseph Stalin im allgemeinen positiv. Nach dem Beginn des Kalten Krieges 1947 [also ein Jahr nach dem Erscheinen des obigen Artikels] änderte das Magazin jedoch seine Position, und 1948 verließ der linksgerichtete Herausgeber Henry A. Wallace die Zeitschrift, um auf der Liste der Progressiven für das Präsidentenamt zu kandidieren. Nach Wallace bewegte sich das Magazin zu Positionen, die typisch für den amerikanischen Mainstream-Liberalismus waren. In den 1950er Jahren stand die Zeitschrift sowohl der sowjetischen Außenpolitik als auch dem Antikommunismus im Inland, insbesondere dem McCarthyismus, kritisch gegenüber. In den 1960er Jahren wandte sich das Magazin gegen den Vietnamkrieg, kritisierte aber auch oft die Neue Linke.

Bis in die späten 1960er Jahre hatte das Magazin ein gewisses „Gütesiegel als Stimme des wiedererstarkten Liberalismus“, so die Meinung des Kommentators Eric Alterman, der die Politik des Magazins von links kritisiert hat. Dieses Gütesiegel, schrieb Alterman, „wurde vielleicht am besten veranschaulicht, als der schneidige, junge Präsident Kennedy an Bord der Air Force One fotografiert wurde, als er ein Exemplar in der Hand hielt.“⁴

Ebenfalls von Interesse, zumal in diesem Magazin auch Mildred Brady ihren berühmten Hetzartikel gegen Reich veröffentlichte:

Der Herausgeber von **The New Republic**, Michael Whitney Straight (1948 bis 1956), wurde später als Spion für den KGB enttarnt, rekrutiert im gleichen Netzwerk wie Donald Maclean, Guy Burgess, Kim Philby und Anthony Blunt. Straight's Spionageaktivitäten begannen in Cambridge während der 1930er Jahre. Er behauptete später, daß sie während des Zweiten Weltkriegs aufhörten. Später, kurz vor seinem Dienst in der Kennedy-Administration, enthüllte er seine früheren Verbindungen und verriet seinen Spionagekollegen Anthony Blunt. Im Gegenzug für seine Kooperation wurde seine eigene Beteiligung geheimgehalten und er fuhr fort, in verschiedenen Funktionen für die US-Regierung zu dienen, bis er in den Ruhestand ging. Straight gab seine Beteiligung in seinen Memoiren zu. Spätere Dokumente, die nach dem Fall der Sowjetunion vom ehemaligen KGB kamen, zeigten jedoch, daß er das Ausmaß seiner Spionageaktivitäten drastisch untertrieben hatte.

⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/The_New_Republic#Early_years

Zu diesem Komplex siehe den ersten Teil von **Der Rote Faden**.
(www.orgonomie.net/hdoroterfaden.pdf).

Werthams Besprechung von Reichs **Massenpsychologie des Faschismus** in **The New Republic** kam Anfang Dezember 1946 heraus. Im April 1947 erschien dann Mildred Bradys Artikel „The New Cult of Sex and Anarchy“ in **Harper's Magazine**. Brady war sowjet-freundlich und assoziierte Reichs Arbeit mit den damaligen Hauptgegnern der Stalinisten auf der Linken: den „Bohemians“ und Anarchisten. Ein Umfeld, aus dem sich die Beatniks der 1950er Jahre und die Hippies der 1960er Jahre entwickelt haben. All das, was man heute als „Subkultur“ bezeichnet. Alles Unternehmungen und Bestrebungen, die die Zielgruppe der Stalinisten von der „politischen Arbeit“ abhielten.⁵

Im Mai 1949 sagte Dwight MacDonald, Führungsfigur des amerikanischen Anarchismus, zu Reichs Mitarbeiter und späteren Biographen Myron Sharaf, daß er den Artikel mit den Herausgebern von **Harper's Magazine** diskutiert habe und sie fragte, warum sie das überhaupt publiziert hätten. Sie entschuldigten sich dafür und sagten, sie würden nie mehr etwas von Brady veröffentlichen.

Im Mai 1947 folgte dann Bradys bis heute ungebrochen wirksame und bis zum heutigen Tag begeistert zitierte Hetzschrift „The Strange Case of Wilhelm Reich“ in **The New Republic**. Damals unter der Herausgeberschaft der Gallionsfigur der sowjet-freundlichen „*Fellow Traveller*“ Henry A. Wallace. Reich wurde als wahnhafter Quacksalber dargestellt, sein Orgonenergie-Akkumulator als eine Art „Orgasmatron“ (obwohl es den Begriff natürlich damals noch nicht gab) und es wurde angeregt, daß sich staatliche Stellen darum kümmern sollten. Eine Kurierin hatte gehört und rief nun andere Kuriere!

⁵ Ein Verdacht, der gar nicht so abwegig war. Man muß nur an den „Drogenpapst“ Timothy Leary denken, der ganz stolz darauf war, mit dem CIA zusammengearbeitet zu haben, um die Aufmerksamkeit der aufbegehrenden amerikanischen Jugend „nach innen“ zu lenken.

3. Die Emotionelle Pest im Internet-Zeitalter

Schon 10 Jahre vor den Corona Apps wurden Algorithmen entwickelt, mit dessen Hilfe man die Quelle beispielsweise einer Rufmordkampagne in Netzen wie Facebook schnell und sicher dingfest machen kann. Wurde ein derartiges Gerücht über Freunde und Freundesfreunde an 500 Facebook-Benutzer weitergeleitet, genügten den Machern die Botschaften, die an 15 bis 20 Freunde gesendet wurden, um die ursprüngliche Quelle der „Information“ ausfindig zu machen (Barraud 2012).

Diese Methode kann auch benutzt werden, um etwa die Quelle einer Spam-Nachricht oder eines Computervirus festzustellen. Und in der nichtvirtuellen Welt könne, so die Forscher, mit Hilfe des Algorithmus die Quelle einer Infektionskrankheit, etwa Cholera, gefunden werden. Das wurde an einem Beispiel in Südafrika getestet, wo der Ort des Erstauftretens einer Epidemie durch ein Modell des Wassernetzwerks und des Verkehrsnetzwerks gefunden werden konnte, nachdem nur ein kleiner Teil der betroffenen Ortschaften untersucht worden war. Auf ähnlich Weise könne man beispielsweise auch effizienter und schneller auf terroristische Angriffe reagieren.

Bis jetzt wurde der Algorithmus nur im nachhinein benutzt. Beispielsweise wurde er anhand der aufgezeichneten Telefonate im Umfeld der Anschläge vom 11. September geprüft. Das Computerprogramm lief auf drei Verdächtige hinaus, von denen einer tatsächlich der Hauptplaner von 9/11 war. Die Methode könnte aber auch präventiv benutzt werden. Durch einige wenige gut ausgewählte Punkte im unendlich verzweigten Netzwerk könnte der Ausbruch einer Seuche schneller festgestellt und schlimmeres verhütet werden.

Alles, mit dem sich hier befaßt wird, betrifft den Kern der von Reich entdeckten Krankheit „Emotionelle Pest“: das Streuen von Gerüchten, terroristische Angriffe und die Ausbreitung von Ansteckungskrankheiten. Alles läßt sich, ganz genauso wie bei der Emotionellen Pest, auf eine Quelle, einen „Drahtzieher“ und eine Ersterkrankung zurückführen. Man denke nur daran, wie Reich mittels Gerüchten (augenzwinkernde Andeutungen im Gespräch von „Kollegen“) und hinterhältigen Machinationen von teilweise emotional schwerkranken Psychoanalytikern aus der Psychoanalyse heraus gedrängt wurde. Oder wie eine einzelne Frau, Mildred Edie Brady, 1947 jenen Mechanismus in Gang gesetzt hat, der 10 Jahre später zu Reichs vorzeitigem Tod führte.

Reich, der die Emotionelle Pest als eine Art Ansteckungskrankheit betrachtete, deren Ansteckungsweg auf einige wenige primäre Pestkranke („Modjus“) zurückzuverfolgen sei, hat mit hohem Aufwand versucht, diese Netzwerke zu rekonstruieren, um effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. *Verschwörung – Eine emotionelle Kettenreaktion.*

4. Mildred Brady und die Folgen

Aufgrund von Bradys Artikel fing die für Arzneimittel und medizinische Geräte zuständige *Food and Drug Administration* dann auch bald mit einer offiziellen Untersuchung an, wobei es anfangs vor allem um zwei Dinge ging: einen vermeintlichen „Sex-Kult“ und eine betrügerische „Krebstherapie“, beides mit dem Orgonenergie-Akkumulator im Mittelpunkt.

Auch im akademischen Leben breitete sich das von Brady ausgestoßene Miasma unaufhaltsam aus. Den Anfang machte das Buch **Freud: His Life and His Mind** von Helen Walker Puner, die Bradys Artikel aus **Harper's Magazine** als Quelle über Reich ausgeschlachtet hatte und dergestalt entsprechende Diffamierungen verbreitete.

In dem Buch heißt es, Reichs „psychoanalytische Schule“ würde die Ausmaße eines Kults annehmen. Unsere moderne Gesellschaft sei „sexuell ausgehungert“, deshalb sei **Die Funktion des Orgasmus** die Bibel der „Reich-Schule“. Alles, vom Geschwür bis zum Faschismus, entstamme der orgastischen Impotenz, die auf die patriarchale Familie und die Zwangsmoral zurückgehe. Wie man den Zustand der „orgastischen“ (!) Potenz feststellen könne, würde hauptsächlich von der subjektiven Bewertung abhängen. Es gäbe aber, so Reich, bestimmte unfehlbare Indikatoren, ob man zur Elite gehöre: die gute Farbe, Feuchtigkeit und Elastizität deiner Haut und die „gutdurchblutete Gesundheit deiner Genitalien“. Außerdem könne man nicht mechanisch in einer Fabrik arbeiten. Die Welt des orgastisch potenten sei

die Welt künstlerischer Schöpferkraft – tatsächlich blüht eine solche Reichistische Welt bereits in der Nähe von Carmel in Kalifornien, wo eine junge in Blue Jeans herumlaufende orgastisch (!) potente Intelligenzija unverständliche Poesie, Keramik und Glasscherben, die auf Draht gezogen wird, produzieren, zwischen Runden, in denen sie der Welt ihre orgastischen (!) Rechte zeigen.

Das letztere bezieht sich, wie gesagt, natürlich auf Bradys „The New Cult of Sex and Anarchy“. In den zwei Absätzen über Reich fällt das Wort „orgastisch“ (statt „orgastisch“) ganze fünfmal! Von Theodore P. Wolfe zur Rede gestellt, antwortete der Verleger des Buches, daß es sich bei „orgastisch“ um einen „technischen Fehler“ handele und diese Sache eh nicht von „weltbewegender Wichtigkeit“ sei.

Im August 1947 erschien in **The Saturday Review of Literature** ein Editorial über Bradys Artikel in **Harper's Magazine**. Sie habe erstmals die neue Boheme in Kalifornien beschrieben, die in etwa Greenwich Village in New York entspräche. Es ist in **The Saturday Review of Literature** von „Dr. Reichs offenbar überflüssigen Götzendienst für den Orgasmus“ die Rede. Dabei wird insinuiert, daß Reich mit seiner „Vergötterung des Orgasmus“ für diese Leute ein Prophet „auf dem Gipfel des Berges“ darstelle. Aus einem Brief an eine Anhängerin Reichs wird deutlich, daß der Autor von **The Saturday Review of Literature** damit in Wirklichkeit Henry Miller meinte und Reichs **Die Funktion des Orgasmus** als eine Art heilige Schrift der Bewegung. Dessen zentrale Botschaft sei, so schreibt er der Reich-Anhängerin, die

Zerstörung der Familie als Grundlage der Gesellschaft. So interpretierte er jedenfalls Reich auf Grundlage von Bardys „The New Cult of Sex and Anarchy“.

Wie es im Weltnetz so schön heißt: „Der Begriff Bohème bezeichnet eine Subkultur intellektueller Randgruppen mit vorwiegend schriftstellerischer, bildkünstlerischer und musikalischer Aktivität oder Ambition, die sich gegenüber bürgerlichen Einstellungen und Verhaltensweisen abgrenzt.“ Ausgerechnet Reich mit diesem arbeitsscheuen Gesindel in Verbindung zu bringen..., zumal Henry Miller rein gar nichts mit Reich zu tun haben wollte! Ein Gefühl, das sicherlich auf Gegenseitigkeit beruhte. Nehmen wir Millers **Wendekreis des Krebses**: ein Gesühle in sekundären Trieben; ein Stadtneurotiker a la Kafka; der faulige Atem des Krebses: „Es wird mehr Elend, mehr Tod, mehr Verzweiflung geben. Nirgends das geringste Anzeichen einer Änderung. Der Krebschaden der Zeit frißt uns auf. Unsere Helden haben sich umgebracht oder bringen sich um“ (Miller 1934, S. 13). Im übrigen ist das Buch pornographisch und das nicht im augenzwinkernden Sinne, sondern schlichtweg abstoßend und ekelerregend: „Nach mir kannst du Hengste nehmen, Bullen, Widder, Drachen oder Bernhardinerhunde. Du kannst Kröten, Fledermäuse, Eidechsen in deinen Mastdarm stopfen. Du kannst Arpeggios kacken, wenn du willst“ (Miller 1934, S. 16).

Am 29. November und 6. Dezember 1947 erschienen im **Collier's Magazine** zwei Artikel über „Greenwich Village“ von Shaw und Henderson in dem Bradys Darstellung des Reichschen Werkes und seiner angeblichen Verbindung zur Bohème und nicht zuletzt Reichs angebliches „Quacksalbertum“ einem breiten Publikum präsentiert wurden, denn immerhin hatte die Zeitschrift 1946 eine Auflage von 2 846 052, als Walter Davenport Herausgeber wurde.

Auf 29 Zeilen wurden 12 Falschaussagen Bradys kondensiert. Um Reich, „den österreichischen Psychoanalytiker“, hätte sich seit 1940 ein „enthusiastischer Kult“ in Greenwich Village gebildet. Er behauptete die kosmische Energie „Orgon“ entdeckt zu haben, ein „unsichtbarer blauer Stoff“, den bisher so gut wie nur Reich gesehen habe. Der Orgonakkumulator könne alles heilen, vom Krebs bis zum einfachen Schnupfen.

Daraufhin sah sich Theodore Wolfe gezwungen eine Pressemitteilung zu verschicken, um dem Artikel im **Collier's Magazine** entgegenzutreten. Das wäre, so Wolfe, auch notwendig, da derartige Artikel falsche Hoffnungen bei Kranken, insbesondere Krebskranken, hervorrufen könnten.

In einem an Davenport persönlich gerichteten Anschreiben, bringt er seinen persönlichen Protest zum Ausdruck, daß ein Wissenschaftler, der dermaßen viel für seine Arbeit geopfert hat und immer nur darum gebeten hat, in Ruhe seine Arbeit machen zu können, solchen ehrwürdigen und verleumderischen Aussagen wie Davenports ausgesetzt sei. Dies wäre der Höhepunkt journalistischer Verantwortungslosigkeit. In seiner kurzen Antwort sagt Davenport, er habe die Pressemitteilung an die beiden Autoren Henderson und Shaw weitergegeben und die hätten ihm versichert, daß alle ihre Behauptungen durch Reichs eigene Veröffentlichungen bestätigt würden. Aber, wie Davenport gleichzeitig an einen Anhänger Reichs schreibt, werde die Angelegenheit weiter untersucht.

Anfang Februar 1948 erschien ein Leserbrief des Schuldirektors A.E. Hamilton, in dem er schrieb, daß Reich keine Heilungsversprechen mache und keine

Akkumulatoren ausleihe, sondern die *Orgone Institute Research Laboratories, Inc.*, eine gemeinnützige Institution. Darunter setzte die Zeitschrift folgenden Kommentar:

Leser Hamilton hat technisch recht, wenn er sagt, daß die Orgonakkumulatoren vom Orgone Institute vermietet werden, das von Dr. Reich gegründet und geleitet wird. Aus Dr. Reichs Buch **Die Funktion des Orgasmus**: „Die Orgon-Energie ... tötet Krebszellen und viele Arten von Stäbchenbakterien“ [Reich 1942a, S. 290] – besagte Energie wird angeblich in einem Akkumulator akkumuliert. In einem Artikel in den **Annals of the Orgone Institute** heißt es: „Wir wissen, was Erkältungen verursacht: die niedrige orgonotische Potenz des Organismus; und wir wissen, was sie verhindert und stoppt: der Orgonakkumulator.“

Collier's Magazine setzte sich Zeit ihres Bestehens (1888 bis 1957) für „soziale Reformen“ ein und war entscheidend an der Gründung der Food and Drug Administration beteiligt. Auf Wikipedia heißt es dazu:

Ab dem 7. Oktober 1905 erschreckte [der investigative Journalist Samuel Hopkins] Adams die Leser mit „The Great American Fraud“, einer 11-teiligen Collier's-Serie. Indem er die Inhaltsstoffe beliebter Patentarzneimittel analysierte, wies Adams darauf hin, daß die Firmen, die diese Medikamente herstellten, falsche Behauptungen über ihre Produkte aufstellten und einige davon gesundheitsgefährdend waren. (...) „The Great American Fraud“ hatte eine starke Wirkung und führte zum ersten *Pure Food and Drug Act (1906)*. Die gesamte Serie wurde von der *American Medical Association* in einem Buch nachgedruckt, **The Great American Fraud**, das 500 000 Exemplare zu je 50 Cent verkaufte.⁶

Das Unheimliche daran war, daß die „Verbraucherschützerin“ Mildred Brady ganz entscheidend bei der Durchsetzung des *Federal Food, Drug, and Cosmetic Act* von 1938 war, die der Food and Drug Administration jene Rechte einräumte, die Reich zum Verhängnis werden sollten. Entscheidend war auch der Einfluß der American Medical Association, mit der Reich bereits 1942 schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Mit dem entsprechenden kurzen Schriftverkehr beginnt der Dokumentationsband **Conspiracy** (Reich 1954).

Es sollte auch noch erwähnt werden, daß all diese Zeitschriften alles andere als „rechts“ standen: Reich wurde eindeutig von *links* attackiert! Von wegen der Mär von der „Kommunistenhatz“ und dem „McCarthyismus“, dem Reich angeblich zum Opfer gefallen sei. Der Haß dieser Leute galt Geschäftemachern und der „sexbesessenen“ Bohème, die den politischen Kampf gegen das „Ausbeutersystem“ unterminierte.

⁶ <https://en.wikipedia.org/wiki/Collier%27s>

5. Mildred Brady zieht weitere Kreise

Eine Zusammenfassung von Bradys „The Strange Case of Wilhelm“ Reich wurde Ende 1947 im Monatsmagazin **Everybody's Digest**, einer Zeitschrift mit Millionen von Lesern veröffentlicht.⁷ Der Artikel wurde prominent auf der Titelseite als Leitartikel präsentiert und schon im Vormonat wurde groß darauf hingewiesen.

Ist die Welt sexuell krank? The einzigartigen Theorien von Dr. Wilhelm Reich, der glaubt korrekter Sex könne Krebs, Alkoholismus und Neurosen heilen.

Ist die Welt sexuell krank? Wilhelm Reich behauptet, daß sie es ist und schlägt eine Heilung vor: seine bizarre Entdeckung, das Orgon.

Das ganze diente als Multiplikator von Bradys Botschaft, zumal nun Auszüge dieser Version in skandinavischen, französischen, italienischen und schweizerischen Zeitungen erschienen. Darüber hinaus erschien am 4. Dezember 1947 ein besonders bösartiger Artikel von Alan Portigal („Art for NY Sake“), der auf Bradys Artikel „The New Cult of Sex and Anarchy“ in **Harper's Magazine** basierte, in der einflußreichen Montrealer Wochenschrift **McGill Daily** (sic!), die seit 1911 von Studenten herausgegeben wurde.

Dazu paßt auch, daß im März 1948 das renommierte **Bulletin of the Menninger Clinic** Bradys „The Strange Case of Wilhelm Reich“ abdruckte und es als „gültige Darstellung“ präsentierte.⁸ Außerdem verweisen die Herausgeber ausdrücklich darauf, daß Brady sich beschwert hatte, daß die medizinische Profession nicht genug vor Reich gewarnt habe. Der Nachdruck sollte diese Schwarte wettmachen! „Seine heutigen Interessen, Theorien und Praktiken, die die organische (?) Potenztheorie und die Entdeckung des Orgons beinhalten, haben nichts mit der Psychoanalyse zu tun und werden als solche nicht von und durch die führenden Vertreter der heutigen Psychoanalyse akzeptiert.“

Die Zeitschrift präsentiert sich wie folgt:

⁷ **Reader's Digest** war ausgesprochen konservativ und antikommunistisch. Wie die Ausrichtung des konkurrierenden **Everybody's Digest** war, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

⁸ 1951 erschien im **International Journal of Psycho-Analysis** ein Abstract von einem bzw. einer „M. Brady“ über einen Artikel von K.R. Eissler, der im Jahr zuvor im **Journal of General Psychology** erschienen war: „The Chicago Institute of Psycho-Analysis and the Sixth Period of the Development of Psychoanalytic Technique“. Eissler geht es darum zu zeigen, daß dort nur eine oberflächliche Psychotherapie betrieben werde, die keine „strukturellen“ Veränderungen beim Patienten bewirke. Hat tatsächlich Mildred Edie Brady diesen Abstract verfaßt? Das wäre, neben dem obenerwähnten Wiederabdruck ihres „Strange Case“-Artikels, ihre einzige Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift, würde ihre enge Verbindung mit der orthodoxen Psychoanalyse zeigen – und sie bespricht *ausgerechnet* Kurt Eissler, der 1952 Reich für das Sigmund Freud-Archiv interviewen sollte (Higgins, Raphael 1967). Reich gab in Amerika zwei Interviews: das erste hatte er Brady gewährt...

Das **Bulletin of the Menninger Clinic** hat eine lange und bedeutende Geschichte und veröffentlicht seit 1936 bahnbrechende Arbeiten in der Psychiatrie und Psychologie. Mit dem Ziel, seinen Einfluß fortzusetzen und weiter auszubauen, wird das **Bulletin** seinen Hauptfokus auf die Psychopathologieforschung legen, die breit angelegt ist. Insbesondere wird das **Bulletin** Manuskripte mit solider Methodik und klinischer Bedeutung zu einer Reihe von Themen veröffentlichen, die sich auf Psychopathologie, Beurteilung und Intervention beziehen, ohne einer bestimmten theoretischen Orientierung zu folgen. Das Bulletin wird als Forum für Forscher und Kliniker dienen, um originäre Forschung zu präsentieren, die sich auf die Psychopathologie sowie die Beurteilung und Intervention konzentriert.

Im Januar 1949 veröffentlichte das 1905 gegründete *Council on Pharmacy and Chemistry*, das so etwas wie die interne Food and Drug Administration der *American Medical Association* darstellte, im **Journal of the American Medical Association** einen Artikel ganz im Stil Bradys über Reichs vermeintliche Krebs-Quacksalberei.

All diese organisatorischen Strukturen fungierten als Sprachrohr der Pharmaindustrie, die sich mittelständische Konkurrenz vom Hals halten wollte, indem sie von „Quacksalberei“ sprach. Es steht dazu durchaus nicht im Widerspruch, daß dieser Artikel vom ultralinken **Consumer Reports** unter Dexter W. Masters, einem engen Freund von Brady, nachgedruckt wurde. Auch war Brady vorher für **Consumer Reports** tätig gewesen.

Der weitverbreitete **Sunday Compass** (wo etwa „The Spirit“ abgedruckt wurde, der Vorläufer von „Batman“) war die Sonntagsausgabe von **The Daily Compass**, einer linken Zeitung aus New York, die zwischen 1949 und 1952 erschien. Sie wurde von der „progressiven“ Industriellenerbin Anita McCormick Blaine finanziert. Reich spricht von einer Zeitung mit Sowjet-Sympathien („*the fellow-travelling New York newspaper*“).

Hier beantwortete am 8. August 1950 die einflußreiche Kolumnistin Dr. Rose N. Franzblau, eine Freudianische Psychologin, unter der Rubrik „Guide to the Perplexed“ und der Überschrift „The Theories of Wilhelm Reich“ die Frage einer besorgten Mutter. Deren Kindergarten sei stolz auf seine psychiatrischen Einrichtung für gestörte Kinder. Doch eine Gruppe von Eltern glauben, daß „der psychiatrische Ansatz falsch und die Verwendung von Orgontherapie zerstörerisch ist“, während die Mehrheit der Eltern von der „Reichianischen Theorie“ beeinflusst ist. Ob Franzblau ihre Meinung sagen könnte und was man gegen diese Welle tun könne, „die über unser Gebiet gefegt ist und unsere Jüngsten betrifft“. In ihrer Antwort verweist Franzblau auf Bradys Artikel in **The New Republic**, aus dem sie auch zitiert. Auch verweist sie ausdrücklich auf den Nachdruck im **Journal of the Menninger Clinic**, um dem Artikel das richtige Gewicht zu verleihen. Insbesondere hebt Franzblau hervor, daß Reich weder Mitglied der *American Psychoanalytic Association* noch der *American Psychiatric Association* sei, in Amerika könne man aber nur Leute ernstnehmen, die Mitglied der zuständigen Berufsorganisation sind.

Im gleichen Jahr erschien eine Neuauflage des Buches **The Mask of Sanity** des Arztes Hervey Cleckley, Professor für Psychiatrie und Neurologie. Zum Buch und Cleckley heißt es im Weltnetz:

Als Hervey Cleckley vor mehr als siebzig Jahren sein Buch **The Mask of Sanity** (Die Maske der Normalität) veröffentlichte, gab es nur sehr wenig wissenschaftliche Literatur [zum Thema Psychopathie]. Durch weitere Entwicklungen in der Wissenschaft und weitere Forschungen wurden die Erkenntnisse von Cleckley optimiert, perfektioniert und um wichtige Aspekte erweitert. Dennoch hat er durch seine Arbeit die Grundlagen für diese Forschungen gelegt und trägt bis heute zu einem besseren Verständnis dieser Thematik bei. Daher ist der Name Hervey Cleckley nach wie vor sehr eng mit der Psychiatrie und besonders mit der Erforschung der Psychopathie verknüpft. Möglicherweise wären ohne seine Forschungen und seine Veröffentlichungen viele der nachfolgenden Untersuchungen gar nicht durchgeführt worden. Somit ist sein Vermächtnis auch heute noch von großem Wert für die Wissenschaft. Er hat durch seine Forschungen den Weg für alle weiteren Erkenntnisse über die Psychopathie geebnet.⁹

Mit der Beschreibung von etwa einem Dutzend Fällen psychopathischer Persönlichkeiten wurde das Buch nach der Erstauflage von 1941 schnell zum führenden Text zum Thema und war in allen medizinischen Fakultäten und allen psychiatrischen Krankenhäusern der USA zu finden. In der zweiten Auflage dieses Lehrbuches wurde Reich nun neben Psychotikern und religiösen Fanatikern der Geschichte als ein Beispiel für einen Psychopathen präsentiert. Grundlage dieser „wissenschaftlichen“ Analyse waren Bardys Artikel und dessen Zusammenfassung im **Journal of the American Medical Association**.

Nachdem Reichs frühe Arbeit kurz angeschnitten wird, fährt Cleckley fort:

Es ist in der Tat verblüffend, wenn eine solche Person die Entdeckung des „Orgons“ verkündet; einer Substanz, von der behauptet wird, daß sie viel mit dem sexuellen Orgasmus sowie mit dem Blau des Himmels zu tun hat und die in mit Metall ausgekleideten Kisten gesammelt werden kann. Diejenigen, die in den Kisten sitzen, sollen auf manch wunderbare Weise davon profitieren. (...) die Anhäufung dieses (für andere) nicht existierenden Stoffes wird von Reich und seinen Anhängern als Methode zur Heilung von Krebs propagiert. (...) Das Vorhandensein eines solchen „Orgon“-Materials beeindruckt den Arzt als nicht weniger imaginär als seine angeblichen therapeutischen Wirkungen. Die Art solcher Schlußfolgerungen und die Methoden, um zu ihnen zu gelangen, sind kaum erstaunlicher als die Leichtgläubigkeit der hochgebildeten und intellektuellen Menschen, die sie augenscheinlich ernsthaft in Erwägung ziehen.

⁹ <https://gedankenwelt.de/hervey-cleckley-der-vater-der-psychopathie/>

Im Januar 1951 veröffentlichte die bekannte Frauenzeitschrift **Cosmopolitan** einen Artikel des Journalisten George Frazier mit dem Titel „Are Psychoanalysts Crazy?“ Bradys Verzerrungen werden wiederholt, um Reich als Beispiel für einen „verrückten Psychoanalytiker“ hinzustellen. Reich habe „eine Krebsheilung“ proklamiert, Patienten würden in den Orgonenergie-Akkumulator „klettern“ und sich dort „ausstrecken“. Dieser würde „Persönlichkeitsprobleme“ lösen. Reich würde Orgonenergie-Akkumulatoren an Patienten vermieten, etc. Das ganze wird weiter ausgemalt, etwa indem Reich mit dem damaligen „Bebop“ in Zusammenhang gebracht wurde. Frazier war der erste Jazz-Kolumnist und Teil der linken Kulturschickeria der Ostküste.

Eine weitere Verbindung zum Bebop wurde zuvor, im Januar 1948, in dem Artikel „Be-Bop“ von Shana Ager (Shana Alexander, Jahrgang 1925) in der Frauenzeitschrift **Madmoiselle** gezogen. Die Be-Boper hätten ein starkes Interesse an „abstrakter Malerei, Psychoanalyse und Drogen“:

Ein Klavierspieler, der ein Anhänger von Dr. Wilhelm Reich ist und der schon einige Stunden in der Reichianischen Gerätschaft verbracht hat, die als Orgonakkumulator bekannt ist – eine Art von Sitzdampfbad, von dem behauptet wird, es baue deine „Orgonenergie“ auf – sagt über die Be-Bopper, daß diese „in Reichianischen Begriffen alle Hysteriker seien. Sie unterliegen femininen Panikreaktionen.“ Um diese Spannungen zu lockern, bietet der Klavierspieler manchmal einen Eingriff bei einem übermäßig aufgedrehten Musiker an – gewöhnlich eine Massage des Nackens und der Schultern.

Was Bradys Artikel und seine Nachwehen beim breiten Publikum ausgelöst hat, zeigte der Brief einer oder eines gewissen „K.C.C.“ an Reich, wonach Reich die Moral Amerikas angreife und dadurch das Land zerstöre:

Sie sind schlimmer als ein Mörder. Ihre Aktivitäten sind subversiv und sie sabotieren die Menschheit. Sie verdienen den elektrischen Stuhl. Zumindest würden Sie dann aufhören, uns auf diese Weise zu schaden. Es ist einfach so, daß sie von den angesehenen Analytikern verworfen worden sind.

Wo das ganze hinführte, zeigt auch ein Anruf eines gewissen Dr. Legmana am 5. März 1948. Er wolle Dr. Reich sprechen. Er sei gebeten worden einen Artikel für das (linke, sozialistisch orientierte Magazin) **Canadian Forum** zu schreiben und wolle mehr über diese offensichtliche Quacksalberei erfahren. Ilse Ollendorff verwies ihn auf die Literatur, woraufhin er frech meinte, damit wäre wohl das Werbeliteratur gemeint, die von Reich selbst veröffentlicht werde. Auf den Einwand, daß Reich das Orgon entdeckt habe und sonst niemand darüber schreiben könne, antwortete Legman: „Ja ich weiß, er ist der der einzige, der beurteilen kann, wann ein Mensch einen Orgasmus hat und wann nicht.“ Und als ihm gesagt wird, daß die Orgonenergie-Akkumulatoren nicht verkauft, sondern vermietet und nur zu Versuchszwecken ausgegeben werden, antwortete er, daß er auch von dieser Masche wisse. Als Ollendorff ihn auf Theodore Wolfe verweist, antwortete er, daß

dieser Mitstreiter bei dieser quacksalberischen Geschäftemacherei sei. Daraufhin legte Ollendorff auf.

6. Mildred Bradys Rede- und Pressefreiheit

Für Reich ist das oben dokumentierte ein direkter Angriff der pharmazeutischen Industrie auf den Orgonenergie-Akkumulator, da sich diese durch ihn in ihrer Existenz gefährdet sieht und er fragt 1952 im Manuskript „The Strange Case of the U.S.A. Food and Drug Administration“, ob diese Befürchtungen der pharmazeutischen Industrie durch eine stärkere Partei genutzt würde, „eine, die es versteht, alle schlummernden Antagonismen in Bewegung zu setzen“.

Der Artikel „The Strange Case of Wilhelm Reich“ von Mildred Edie Brady in **The New Republic** vom Mai 1947 beginnt mit der Aufforderung an die Psychoanalytiker, die sich in dieser Woche in New York anlässlich des jährlichen Treffens der *American Psychiatric Association* zusammengefunden haben, sich ihrer Verantwortung zu stellen und in ihren Reihen aufzuräumen – bevor der Staat diese Aufgabe in die eigenen Hände nehmen müsse. Es gäbe immer noch keine rechtlichen Kontrollen bei der Ausübung der Psychoanalyse. Das sei bedenklich, wenn man an Figuren wie Wilhelm Reich denke, um den sich schon ein Kult organisiert habe.

Er habe die Theorie von der „orgastischen Potenz“ entwickelt und benenne als seine größte wissenschaftliche Errungenschaft die Entdeckung des „Orgons“. Eine kosmische Energie, die er nach dem Orgasmus benannt habe. Er habe sie nicht nur gesehen, sondern eine Stadt (sic!) nach ihr benannt: Orgonon in Maine. Hier vermiete er Orgonenergie-Akkumulatoren, aus deren Benutzung die Anhänger wohl die erwähnte „orgastische Potenz“ schöpfen.

Reich wäre die Ehre zuteil geworden im **Journal of the American Medical Association** und dem **American Journal of Psychiatry** diskutiert zu werden. Nur die Wissenschaftsmagazin **Psychosomatic Medicine** habe sich gegen Reich positioniert und seine Schriften zum Orgon als „eine surreale Schöpfung“ bezeichnet. Während die Laienpresse ihn weitgehend gepriesen habe. Insbesondere aber die literarische Boheme an Ost- und Westküste würde ihn mit Begeisterung lesen. Der „Orgonkult“ würde so wachsen, daß in einem Sommerlager sogar ein Arzt einschreiten mußte, damit der Lagerleiter den Jungen keine Orgonenergie-Akkumulatoren zur Verfügung stellt!

Sodann beschreibt Brady kurz ihren Besuch in Reichs Haus in Forest Hills. In den Zwischenzeiten, wo er keine Schüler unterrichtet oder Patienten in Akkumulatoren pfercht, erkläre er dir wie vollkommen verdorben doch der grundlegende Charakter der gewöhnlichen Menschen sei und wie er bei seinen Patienten diese „sekundäre Schicht“ freilege. Die Massenindividuen seien, so sage Reich, „endemisch neurotisch und sexuell krank“.

Danach schneidet Brady seine Sexualberatungsstellen in Österreich an und kommt so zur Orgasmustheorie. Wo komme die emotionale Energie der Neurose her? Warum suche die Libido einen nicht-sexuellen Ausgang in den neurotischen Symptomen? Die Umstände würden die Menschen zu Sexualkrüppeln machen, denen es an orgastischer Potenz mangle. Dieses Problem wollte Reich in seiner sexualpolitischen Arbeit angehen, wurde aber aus den sozialistischen und

kommunistischen Parteien in Österreich und Deutschland geworfen, weil seine „Sexualökonomie“ die Marxsche Ökonomie sabotiere. Auch in Dänemark wandten sich die sozialistischen und kommunistischen Parteien gegen Reich, weil er die Jugend korrumpiere. Schließlich habe er in Norwegen mit Elektroden, Verstärkern und Oszillographen die „elektrische Reaktion erogener Hautoberflächen bei sexueller Erregung“ gemessen. Mit den „Bionen“ war er dem Orgon auf der Spur. Der wissenschaftliche Skandal, der sich anschloß, führte dann zu dem, was Brady eingangs für die USA gefordert hatte: jeder, der in Norwegen Psychoanalyse praktizieren wolle, müsse nunmehr eine spezielle Lizenz bei der Regierung beantragen. So sei Reich schließlich nach Amerika weitergezogen.

Im großen und ganzen klingt Bradys Artikel ziemlich sachlich, aber gerade das ist das Fatale: der Leser wird dazu gebracht, seinen eigenen Schluß zu ziehen, nämlich den, daß Reich selbst den Freudianern und Progressiven zu abgefahren ist, daß seine sozialen und wissenschaftlichen Theorien grotesk und von seiner eigenen Sexbessenheit bestimmt sind und daß die Regierung *endlich* einschreiten müsse.

Bis hierhin hat sich Brady an den einfachen Amerikaner gewandt, der endlich seine Regierung dazu bringen müsse, gegen diesen Zerstörer der Moral vorzugehen. Im Abschnitt „Stalin ist Anti-Sex“ wendet sie sich nun untergründig an ihre Genossen. Das FBI habe zwar Reich noch Dezember 1941 auf Ellis Island untersucht, aber dieser habe sich schon seit langem vom Kommunismus abgewendet und, „mehr als das“, habe er Rußland verdammt. Dazu verweist Brady auf Reichs Buch **Die sexuelle Revolution** (Reich 1945). „Rußland ist heute ‚sexual-reaktionär‘ und für Reich bedeutet dies faschistisch.“ Dazu verweise Reich auf das strenge Scheidungsrecht, das Abtreibungsverbot, das Ende des gemeinsamen Unterrichts von Jungen und Mädchen in höheren Schulen und die Propaganda für große Familien.

Reich konnte sich schnell in den USA etablieren und in seinen Publikationen würde „die Romanze mit dem Orgon im komplexen Detail ausgewalzt“. Es sei nicht nur die kosmische Energie, sondern auch blau und eine Krebstherapie! Sie beschreibt das Orgon weiter und kommt schließlich zum Akkumulator. Warum das Orgon den Akkumulator nicht gleich wieder verlasse, sei ein Mysterium, das Reich stark beschäftige. Brady: „Mit dem Orgon hat Reich in einem magischen Paket eine Gruppe von Ideen kombiniert, die sowohl dem Mesmerismus als auch der Phrenologie ähneln, und er hat das ganze mit einem überzeugenden Amalgam von psychoanalytischen Konzepten zusammengeschweißt.“ Daran schließen sich dann weitere Ausführungen an, die sich um den Orgasmus drehen.

Der „orgastisch Impotente“ sei, so zitiert Brady Reich, wie eine Blase, die kurz vor dem Platzen steht. Durch den Druck dieses inneren Elends entwickelt er, so Brady, einen Charakterpanzer. So entstehe alle Neurose und Irrationalität. Brady vollkommen unsinnig: „Seine beste Hoffnung geistige Gesundheit zu erlangen und für ein angemessenes Sozialverhalten besteht darin, seinen ‚Charakterpanzer‘ zu entspannen und sich selbst die Chance auf einen guten Orgasmus zu geben.“ An diesen Unsinn, denn natürlich ist der Charakterpanzer eben diese Entspannungsunfähigkeit, die die orgastische Impotenz hervorruft und damit das innere Elend... – also an die irrierte Behauptung für Reich sei der Orgasmus das Allheilmittel schließt sich der schlimmste Satz des ganzen Aufsatzes an: „Genau hier

kommt der Orgonakkumulator ins Spiel.“ Womit Brady insinuiert, dieser sei eine Art „Orgasmatron“! Bradys sehr gekonnte Boshaftigkeit ist – diabolisch!

Der Orgonenergie-Akkumulator sei eine Art Krücke für das in Mitleidenschaft genommene Gewebe, um die Zeit zu überbrücken, bis der Therapeut am Charakterpanzer arbeiten kann, um die äußeren Spannungen zu lösen. Dieser Teil der Reichschen Therapie ähnelt der erwähnten Phrenologie. Bradys Logik dabei ist wohl, daß man in der Phrenologie aus der Schädelform auf das Gehirn schließt, genauso wie Reich aus den Muskelspannungen auf das Innenleben schließt. Aber Reich würde einen Schritt weitergehen und diese „Muskelpanzerung“ durch Berührung direkt angehen. Wie sie das beschreibt, führt gewissermaßen wieder zum „Orgasmatron“: Reich verfolge die Spannungen vom Gesicht zum Hals und so weiter bis er schließlich bei den Oberschenkeln angelangt ist und „schließlich die Spannung nachläßt und Wellen verdrängter Angst freigesetzt werden und über die gesamte Person hinweg auf eine erschütternde Weise aufbrechen“. Reichs entsprechende Beschreibungen enthielten „qualvolle Berichte intimer Körperreaktionen von Seiten der Patienten“.

Angesichts dessen und der damit einhergehenden Heilungsversprechen aller denkbaren Krankheiten zeigt sich Brady entsetzt, daß die Psychoanalytiker sich nicht offener und ausdrücklicher von Reich distanzieren. Und sie meint auch den Grund für diese Zurückhaltung erfaßt zu haben: „Jede offene Diskussion von Reich würde zwangsläufig zu einer Diskussion des chaotischen berufsständischen und rechtlichen Status dieses ganzen schnellwachsenden Zweiges der Medizin führen.“ Gemeint ist natürlich die damals von der Psychoanalyse dominierte Psychosomatik und Psychiatrie. Aber immerhin würden sich nichtmedizinische Psychoanalytiker auf die Deutung des Unbewußten beschränken. Zusammen mit Chiropraktikern, Swamis, Geistersehern und ähnlichem würde sich beim Fall Reich ganz andere Probleme auftun. Bradys Lösung ist erstens der Staat (die Standards der *American Psychoanalytic Association* einfach zum geltenden staatlichen Gesetz machen) und da dies wegen des Vertrauensschutzes gegenüber älteren Analytikern gegenwärtig impraktikabel sei, ist die einzige Möglichkeit die Öffentlichkeit vor Quacksalbern zu schützen, das Herstellen von Öffentlichkeit. Doch dazu müßten Organisationen wie die *American Psychoanalytic Association* ihre Zurückhaltung aufgeben.¹⁰

Der Fall Wilhelm Reich habe gezeigt, „wie unzuverlässig eine zusammengesicherte Öffentlichkeitsarbeit sein kann, wenn sie allein die Last des Schutzes der Öffentlichkeit zu tragen hat“. Brady als Märtyrerin im Kampf gegen Irrationalismus und Ausbeutung!

Zum Schluß sei noch eine Notiz von Lois Wyvell, Reichs damaliger Sekretärin, aus dem Jahre 1952 angefügt:

¹⁰ Das hallt noch Jahre später nach, als es in einer Besprechung von Martin Gardners **In the Name of Science** in **The Saturday Review** (24. Januar 1953) heißt: „Spinnern fehlt es selten an Mumm. Einzelne Wissenschaftler haben zwar ihrerseits nicht gezögert, Pseudowissenschaft anzugreifen, aber ihre Organisationen neigen dazu, eine gediegene Zurückhaltung zu wahren, und es gibt nichts Schlimmeres in einem Kampf, und das genau ist es, worauf es hinausläuft. Währenddessen gedeihen die Pseudowissenschaftler, die Wissenschaftler verlieren an öffentlichem Ansehen und die gesamte Wissenschaft und alle rationalen Disziplinen leiden – gehüllt in defätistisches Schweigen.“

Indem sie nicht erwähnt, daß Reich ein qualifizierter, erfahrener Arzt ist, indem sie geschickt andeutet, daß er es nicht ist, indem sie behauptet, die Öffentlichkeit müsse vor Reich und vor unqualifizierten Praktikern geschützt werden und daß, soweit die *American Psychiatric Association* dies es nicht tun kann, es vom Staat getan werden sollte. Brady weiß, daß Reich alle Anforderungen erfüllt, die sie in ein Gesetz schreiben lassen würde – „medizinische Ausbildung, Klinikerfahrung, analytische Ausbildung“, etc. – impliziert aber, daß solche gesetzlichen Anforderungen „die Öffentlichkeit“ vor Reich schützen würden...

Literatur

- Barraud E 2012: Rooting out rumors, epidemics, and crime – with math. <https://actu.epfl.ch/news/rooting-out-rumors-epidemics-and-crime-with-math/>
- Hartmann A 2012: „Perekovka“. Tschekisten und Schriftsteller als „Ingenieure der menschlichen Seele“. <https://www.kommunismusgeschichte.de/jhk/jhk-2012/article/detail/perekovka-tschekisten-und-schriftsteller-als-ingenieure-der-menschlichen-seele>
- Higgins MB, Raphael CM (Hrsg.) 1967: Reich Speaks of Freud, London: Penguin, 1975
- Hoppe W 1984: Wilhelm Reich und andere große Männer der Wissenschaft im Kampf gegen den Irrationalismus, München: Kurt Nane Jürgensen
- Miller H 1934: Wendekreis des Krebses, Hamburg: Rowohlt 1979
- Reich W 1942a: Die Funktion des Orgasmus, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1972
- Reich W 1945: Die sexuelle Revolution, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1971
- Reich W 1946: Massenpsychologie des Faschismus, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1974
- Reich W 1954: Conspiracy. An Emotional Chain Reaction, Orgonon, Rangeley, Maine: Orgone Institute Press
- Rothe A (Hrsg.) 1950: Current Biography, 1949: Who's News and Why, New York: H.W. Wilson
- Seiler HP 1982: New Experiments in Thermal Orgonometry. Journal of Orgonomy 16(2):197-206
- Wolfe TP 1948: Emotional Plague Versus Orgone Biophysics. New York: Orgone Institute Press, S. 44